

Über die Einwirkung organischer Magnesiumverbindungen auf 1, 2-Oxynaphtoesäuremethylester

von

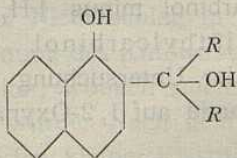
Franz Preißeker.

Aus dem II. chemischen Universitätslaboratorium in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 7. Mai 1914.)

Die Ester aromatischer Monooxysäuren reagieren, wie bekannt, mit Alkyl(Aryl)-magnesiumhalogeniden unter Bildung von tertiären Alkoholen. Dabei werden drei Moleküle der Magnesiumverbindung verbraucht, wovon zwei mit der Estergruppe sich umsetzen, während das dritte für die Reaktion verloren ist, indem es mit der Hydroxylgruppe den der Magnesiumalkyl(aryl)-verbindung entsprechenden Kohlenwasserstoff in Freiheit setzt (vgl. Tschugaeff-Zerewitinoff's quantitative Bestimmung der Hydroxylgruppe), wonach bei der Zersetzung mit Wasser das Hydroxyl regeneriert wird.

Die bei der Einwirkung von organischen Magnesiumverbindungen auf 1,2-Oxynaphtoesäuremethylester zu erwartenden 1-Oxynaphtyl-2-dialkyl(aryl)-carbinole vom Schema



entstanden jedoch keineswegs so glatt und ausnahmslos, wie z. B. die von der isomeren 2,3-Oxynaphtoesäure durch